



W406-6009/11.07



Similia similibus curentur

Alles klar? Für die Nicht-Lateiner unter uns: „Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden.“ Der deutsche Arzt Samuel Hahnemann (1755–1843) ist bei der Übersetzung einer englischen Arzneimittellehre auf ungenaue Angaben zur Wirkung von Chinarinde gestoßen. Als er sie selbst ausprobierte, erfand er dabei die Homöopathie.



DAK-Versicherungsexperten informieren und beraten Sie über Leistungen, Beiträge und Mitgliedschaft.

DAKdirekt 01801-325 325

24 Stunden an 365 Tagen

3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz der Dt. Telekom.
Abweichungen bei Anrufen aus Mobilfunknetzen.

DAK-Medizinexperten antworten auf alle Fragen zu medizinischen Themen.

Mit Kinder- und Sportmedizin-Hotline.

DAKGesundheitdirekt 01801-325 326

24 Stunden an 365 Tagen

3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz der Dt. Telekom.
Abweichungen bei Anrufen aus Mobilfunknetzen.

DAK-Medizinexperten helfen Ihnen weltweit bei Erkrankungen im Urlaub.

DAKAuslanddirekt 0049-621-549 00 22

24 Stunden an 365 Tagen

www.dak.de



Homöopathie.

Heilung durch die Ähnlichkeitsregel.

DAK

Unternehmen Leben



Nutzen Sie die verkehrte Heilungswelt.

Das Simileprinzip

Dr. Hahnemann war schon lange auf der Suche nach einer Alternative zu der rigorosen Krankenbehandlung, die in seinem Jahrhundert vorherrschte. Sein Chinarindenversuch wurde zum Fundament seiner Therapie. Bei seinen Experimenten fand er heraus, dass die Wirkung der Rinde den Symptomen der Malaria ähnelte.

Die These, die er aufstellte, wurde das Simileprinzip oder auch die Ähnlichkeitsregel genannt. Demnach soll die Arznei helfen, die ein ähnliches Leiden hervorruft wie die Krankheit, die sie heilen soll. Ein Beispiel: Das Mittel, das Fieber hervorruft, soll Fieber senken, wenn man es in einer starken Verdünnung schluckt.

Hahnemann prüfte eine ganze Reihe von Pflanzen und Salzen, die er an „gesunden Personen“ erprobte. Die jeweilige Wirkung wurde beschrieben und zu einem Arzneimittelbild zusammengefasst.

Heute gibt es ausführliche Arzneimittelbilder von vielen Substanzen, die auch naturwissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen. Dazu kommen die Erfahrungen, die man in der Praxis gewonnen hat.

Große Wirkung trotz Verdünnung

Die Mittel in der Homöopathie werden systematisch verdünnt – potenziert, wie man in der Fachsprache sagt. Dabei wird dem jeweiligen Mittel bei jedem Verdünnungsschritt Energie zugeführt und „verschüttelt“. Was dabei genau passiert, ist wissenschaftlich nicht eindeutig.

Am populärsten ist die These, dass dabei Informationen der jeweiligen Substanz übertragen werden. So können auch „giftige“ Stoffe als Heilmittel genutzt werden, ohne dass der Patient dabei gefährdet würde. Auch bei den sehr stark verdünnten Mitteln gibt es keinerlei Grenzen in der Wirkung.

Homöopathische Mittel werden als Tropfen oder Kügelchen, Tabletten, Salben oder Mittel zum Spritzen verabreicht. Sie wirken, indem sie reizen. Laut Hahnemann bringt ein der Krankheit ähnliches Mittel den Körper in Resonanz und unterstützt den Organismus so bei der Gesundung.

Der Arzt wählt das Heilmittel nach den Beschwerden, die Sie ihm in einem umfassenden Gespräch, der so genannten Anamnese, schildern und nach den Ergebnissen Ihrer körperlichen Untersuchung.



Anwendungsbereiche.

Der zentrale Satz der homöopathischen Arbeitshypothese ist die Ähnlichkeitsregel. Das bedeutet die Übereinstimmung des Krankheitsbildes mit dem Arzneimittelbild. Diese Aussage ist die eigentliche Definition der Homöopathie. Ein anderer Begriff hierfür wäre Resonanz. Konkret im Fall der Homöopathie kann ein Arzneimittel, das bestimmte Symptome oder Krankheiten hervorrufen kann, diese Symptome auch wieder heilen.

In diesen Bereichen kann Homöopathie oft angewandt werden:

- chronische Erkrankungen
- Allergien
- Abwehrschwäche
- psychosomatische Reaktionen

Die Entscheidung über die Möglichkeit einer homöopathischen Therapie trifft Ihr behandelnder Arzt.

Info

Eine Behandlung, die ausschließlich auf Homöopathie beruht, hat ihre Grenzen bei:

- besonders schweren Krankheiten
- akut lebensbedrohlichen Krankheiten
- Krebs
- Krankheiten, für die es spezielle und sichere Arzneien gibt

GUT ZU WISSEN

- Vor dem Herunterschlucken sollten Sie das homöopathische Mittel so lange wie möglich im Mund behalten. Ihre Mundschleimhaut nimmt es so schneller auf.
- Homöopathische Mittel dürfen nicht mit Metall in Verbindung kommen. Nehmen Sie die Tropfen lieber von einem Plastiklöffel.
- Lange eingenommene starke Medikamente können die Wirkung von homöopathischen Mitteln beeinträchtigen.
- Zahnbehandlungen, ätherische Öle und Kaffee sollen die Wirkung stören.
- Tropfen enthalten in der Regel Alkohol. Man kann auf Kügelchen (Globuli), Tabletten oder Verreibungen umsteigen.

Das zahlt die DAK:

Bei einem Vertragsarzt, der nach den Grundsätzen der homöopathischen Medizin behandelt, erhalten DAK-Versicherte die ärztliche Behandlung über die Krankenversicherungskarte. Arzneimittel, die in diesem Bereich eingesetzt werden, sind sehr umstritten. Oft fehlt der Wirksamkeitsnachweis. Deshalb dürfen viele dieser Mittel von keiner Krankenkasse, also auch nicht von der DAK, übernommen werden. Erkundigen Sie sich vorher bei Ihrem Arzt, ob die Behandlungsmethoden oder verordneten Arzneimittel von der Krankenkasse bezahlt werden.